

Energiesparen und Initiativen

+++ Wohnwertförderung I: Mit der Kampagne „Wohnwertförderung“ wirbt die Bundesregierung für die verschiedenen Finanzierungsprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Sie will Hausbesitzer auf Fördermöglichkeiten für energetisches Modernisieren und Sanieren aufmerksam machen. Als Förderbank des Bundes stellt die KfW zinsvergünstigte Kredite in Höhe von insgesamt 12 Mrd. € für Sanierungsmaßnahmen bereit. Programme wie das CO₂-Gebäudesanierungs-, das Wohnraum-Modernisierungs-Programme und das Programm zur CO₂-Minderung unterstützen Eigennutzer, Vermieter, Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften und öffentliche Bauträger – Information tut Not, denn nach wie vor ist der CO₂-Ausstoß im Gebäudebestand sehr hoch. +++ Wohnwertförderung II: Am 4. 1. 2006 tritt die EU-Richtlinie über „Die Gesamtenergie-Effizienz von Gebäuden“ in Kraft. Dann wird neben einer umfassenderen energetischen Beurteilung von Neubauten auch der **Energiepass** im Bestand Pflicht. Der Pass hat durchaus Chancen zum Marketinginstrument zu werden, vor allem beim Verkaufen oder vermieten älterer Häuser – und ist hoffentlich ein weiterer Impuls, um Gebäudebesitzer zum energetischen Sanieren zu bewegen. +++ Aktivität: Die Brancheninitiative „**Energiesparen mit Glas**“ hat mit der von der Bundesregierung getragenen Deutschen Energie-Agentur „dena“ einen prominenten Mitstreiter gefunden. Mit der Kooperation soll der „3. Markt“ – die energetische Modernisierung von Fenstern – mit zusätzlichem Schwung nachhaltig erschlossen werden. Als erste gemeinsame Aktion touren seit August zwei „Energiespar-Mobile“ durch deutsche Städte – eine Zusammenarbeit, die für beide Sinn macht: die Regierung kann ihr Ziel energieeffizienter Gebäude verfolgen und das mit Unterstützung der Einsparpotenziale durch Glasaustausch. +++

Normen und Richtlinien

+++ Herstellerrichtlinien: Beim Vergleich des thermischen Verhaltens von Isolierglaseinheiten kann man feststellen, dass identische Einheiten von verschiedenen Herstellern unterschiedlich charakterisiert werden. So kann z. B. ein Hersteller angeben, dass eine Einheit einen Wärmedurchgangskoeffizienten von 1,1 oder 1,2 W/m²K hat – je nachdem, ob er nach nationalen Normen oder den neuen europäischen Normen

berechnet wird. Die Mitglieder der GEPVP, d. h. die Flachglasproduzenten, die zu den Firmengruppen **Glaverbel S. A.**, **Pilkington** und **Saint-Gobain** gehören, haben sich daher verpflichtet, Herstellerrichtlinien einzuhalten, die sich strikt an die Regeln der neuen europäischen Normen halten. Unmittelbar nach Herausgabe der harmonisierten europäischen Produktnormen für Isolierglaseinheiten und beschichtetes Glas, also Ende 2004, werden die GEPVP-Hersteller die technischen Informationen in ihren Veröffentlichungen anpassen und Daten veröffentlichen, die den europäischen Normen entsprechen. Zudem wollen sie den Markt überwachen und sicherstellen, dass alle Produzenten von beschichtetem Glas für Isolierzwecke dieselben Grundsätze verfolgen – technisch mag der Unterschied von 0,1 W/m²K keinen großen Unterschied ausmachen, verkaufsrelevant kann er schon sein, darum dieser Schritt. +++

Handwerk und Internet

+++ Ausschreibung: Sowohl für öffentliche Auftraggeber als auch für Anbieter aus Handwerk, Baugewerbe und Handel hat die Bedeutung der elektronischen Vergabe in den letzten Jahren stark zugenommen. Um diese Entwicklung, bei der Ausschreibung und Vergabe von Bauvorhaben nicht mehr in Papierform, sondern rein elektronisch erfolgen, aktiv zu begleiten und damit mehr Effizienz und Kosteneinsparung zu erzielen, hat die DVN Deutsche Vergabernetz GmbH jetzt den Startschuss zum Aufbau eines deutschlandweiten eVergabernetz gegeben. Damit sollen öffentliche, gewerbliche und private Auftraggeber sowie Handwerk, Baugewerbe, Hersteller und Handel bundesweit vernetzt werden. Ziel ist es, alle Prozesse der digitalen Auftragsvergabe vergaberechtskonform im Internet abzubilden und Auftraggebern und Auftragnehmern eine Lösung zum Austausch aller Dokumente und Unterlagen anzubieten – Deutschland geht online, und das Handwerk geht mit. +++



Branchen-Ticker
– aufgeschnappt
und kommentiert
von glaswelt-
Chefredakteur
Hilmar Düppel